

Hermann Schönstadt¹

geb. 16. August 1855 in Landau

gest. 5. März 1937

Eltern:

Schuhmacher Ruben Schönstadt (1827-74) und Ehefrau

Bertha, geb. Wertheim, aus Wolfhagen (?-1874)

Ehefrau:

Mollie, geb. Levi oder Sultzbach (1854-?)

Eheschließung: 16. März 1884 in Philadelphia, USA

Kinder:

Florence, 1885-92

Bertha, 14. Okt.1886-?)

Henry, 10. Mai 1888-?)

Arthur, 10. Mai 1890-?)

1855

Im Geburtsregister wurde sein Vorname zunächst Hahne, nach dem Vornamen von Berthas Vater, geschrieben. Doch der Eintrag bekam einen Zusatz: „auf Verlangen ist der Vorname in Hermann umgeändert worden.“

1874

Beide Elternteile starben in diesem Jahr; die Mutter im März, der Vater im April.

In einem der Folgejahre emigrierte Hermann Schönstadt in die USA.

1884

Eheschließung in den USA

Mollie und Herman Schoenstadt²

1886

Hermann begann in einem Programm zur Aufnahme russischer Flüchtlinge zu arbeiten..

1900

Die Familie zog nach Chicago.

1908

Hermann Schönstadt eröffnete in Chicago an der South Ashland Avenue/49th Street das „Palace Theatre“, ein Filmtheater mit 250 Besucherplätzen und begründete damit ein Kino-Imperium unter dem Namen „H. Schoenstadt & Sons“.

¹ Alle Informationen zu Hermann Schönstadt aus: WLZ vom 16.10.2026, Beilage „Mein Waldeck“, Autor: Ralph Busch

² Quelle für die Fotos, das Todesdatum und das Inserat zur Bestattung: [Herman Schoenstadt \(1855-1937\) – Find a Grave Gedenkstätte](#). Die Fotos hat eine Tina D. hinzugefügt.

Landau

1913

Das Kenwood-Filmtheater mit 885 Sitzplätzen ergänzte das Imperium der Schönstädts.

1917

Das Atlandic Theatre mit etwa 2000 Plätzen bildete einen Höhepunkt des Imperiums.

„Die Familie Schoenstadt wurde zu einem Pfeiler der Chicagoer Gemeinde. Hermann Schoenstadt war aktives Mitglied bedeutender jüdischer Organisationen wie dem Waisenhaus „Marks Nathan Jewish Orphan Home“ oder dem „Mount Sinai Hospital“, wobei er oft anonyme Spenden leistete. Dies gilt in der jüdischen Tradition der Tzedaka als die höchste Form der Wohltätigkeit.“

1924

Hermann Schönstadt besuchte am 14. Mai seine Heimatstadt Landau in Deutschland. Die jüdische Gemeinde war inzwischen auf wenige Familien geschrumpft. Er wurde in der Landauer Schule von Lehrern und Schülern herzlich begrüßt, obwohl man ihn dort kaum noch kennen konnte. Er stiftete einen recht hohen Betrag für die Sozialarbeit der Schule. Außerdem spendete er einen Gedenkstein auf dem jüdischen Friedhof in Landau, der zwischen den Gräbern seiner Eltern aufgestellt wurde.

1937

Hermann Schönstadt – in den USA schrieb er sich Herman Schoenstadt – starb am 5. März 1937 und wurde auf dem Zions Garden Inc. in Chicago, Cook, Illinois bestattet.

**SCHOENSTADT—Herman Schoenstadt of th
Piccadilly, beloved husband of the lat
Mollie Schoenstadt, fond father of Henry
Mrs. Bertha Lindenthal and Arthur, dea
brother of Mrs. Adolph Feldman and Mr.
Yetta Kaufman. Funeral services Mor
day, March 8, 1:30 p. m., at chapel, 93
E. 47th street, to Mount Mayriv cemetery**